

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 64 (2014)

Heft: 254

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

29. Mitgliederversammlung und wissenschaftliches Kolloquium 2014 der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF) XXIX^e assemblée générale et colloque scientifique 2014 du Groupe suisse pour l'étude des trouvailles monétaires (GSETM)

Die diesjährige Sitzung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF) fand am 7. März 2014 im Palais de Rumine in Lausanne statt, wo unter anderem das «Musée monétaire» des Kantons Waadt beherbergt wird. Dessen Leiterin, Anne Geiser, begrüßte im Ausstellungssaal feierlich die Mitglieder. Anschliessend erfolgte die ordentliche Mitgliederversammlung der SAF im Auditorium des «Musée de zoologie».

Im Anschluss an das Mittagessen im Restaurant «Le Raisin» fanden sich die Mitglieder wieder im selben Auditorium ein, wo nun das wissenschaftliche Kolloquium beginnen konnte. Dabei standen im Rahmen von Werkstattberichten nebenlaufenden Arbeiten auch spannende Einzelheiten neuer Forschungen im Zentrum.

Sous le titre de «Trésors et trouvailles monétaires du canton de Vaud», Anne Geiser a introduit le colloque de Lausanne en présentant les richesses et la variété des découvertes vaudoises. Les sites ayant marqué la dernière décennie ont été recensés et brièvement présentés. Il en a été de même pour les publications. L'oratrice a notamment relevé que les Cahiers d'archéologie romande ont consacré leur dernier volume aux fouilles archéologiques du Chasseron. Un chapitre rédigé par Anne Geiser et Yves Mühlemann est par ailleurs consacré aux nombreuses monnaies trouvées sur le site.

La conférence de Julia Genechesi sur «Les disques monétaires de Sainte-Reine (Savoie, France)» a retracé l'exceptionnelle découverte d'une quinzaine de disques arborant des types monétaires celtiques. Chacun de ces objets présente deux cercles incisés. Le plus petit contient une image monétaire inscrite dans un grènetis périphérique dont les dimensions correspondent aux modules des flans monétaires. Les séries sont variées et représentatives de différentes aires de circulation. Bien que l'authenticité de ces objets ait été maintes

fois certifiée, leur fonction est encore indéterminée et a donné lieu à de nombreuses hypothèses. Il pourrait s'agir d'essais ou de modèles pour la gravure de coins monétaires. Ces étonnants disques témoignent de la complexité du phénomène monétaire gaulois.

Carine Raemy Tournelle a présenté son projet de thèse intitulé «L'église Saint-Martin de Vevey au carrefour des affluences commerciales et religieuses: le témoignage des trouvailles monétaires». Lors des fouilles archéologiques de l'église Saint-Martin en 1989/1992, 576 monnaies, trois jetons et un sceau ont été mis au jour. Carine Raemy Tournelle projette de comparer ce lot à plus d'une dizaine d'autres faciès monétaires d'églises. Cette étude pluridisciplinaire devrait permettre de préciser les connaissances actuelles de la circulation monétaire en Pays de Vaud au Moyen Âge et au début de l'Époque moderne.

Im vierten Referat mit dem Titel «Ein Hort des 14. Jahrhunderts aus Rickenbach BL» berichtete Rahel Ackermann über die laufenden Forschungen zu dem bereits 1856 freigelegten Hortfund. Dieser setzte sich ursprünglich aus mindestens 377 Silbermünzen (289 einseitigen und 88 zweiseitigen Prägungen) zusammen, welche in einem Gefäss gefunden wurden. Noch im selben Jahr wurde der Hort durch H. Meyer publiziert. Bei der heutigen Bearbeitung stellen sich jedoch verschiedene Herausforderungen, denn nicht nur ist der Verbleib des Grossteils der Münzen unklar, sondern auch die Zuweisung bekannter Stücke teilweise schwierig. Bei der Rekonstruktion der Münztypen zeigt sich, dass die meisten Stücke Basel zuzuordnen sind, daneben bilden Leittypen aus Laufenburg und Tiengen einen wesentlichen Teil. Dazu kommen 85 Handheller ohne Beizeichen. Die Mehrzahl aller Prägungen sind bis um 1377 zu datieren, wenige Stücke wurden bis ins 15. Jh. ausgegeben. Diskussionen und weitere Ausführungen zu diesem Hortfund werden folgen.

Schliesslich wurde das Kolloquium durch die Rubrik «Informationen aus den Kantonen» abgerundet. Dabei stellte zuerst Christian Weiss die laufenden Arbeiten im Bereich der Fundmünzenbearbeitung im Kanton Bern vor. Neben der Bearbeitung neuer Münzfunde werden auch die Altfunde aufgearbeitet. Des Weiteren beziehen sich die nächsten grösseren Projekte auf die Fundorte Studen, Roggwil und Thun. Über die laufenden Arbeiten

im Kanton Solothurn informierte Christian Schinzel, welcher hier als Nachfolger von Christian Weiss die Verantwortung für die Fundmünzenbearbeitung übernahm. Als grösseres Projekt im Jahr 2014 werden die Fundmünzen der Lehnflue bearbeitet.

La journée s'est terminée par un apéritif dinatoire servi dans la salle d'exposition du

Musée monétaire cantonal. Au nom du comité du GSETM, Ulrich Werz et Anne-Francine Auberson en ont profité pour remercier Anne Geiser et ses collaborateurs pour le chaleureux accueil qui a été réservé aux membres.

Jacqueline Lauper
Nicole Beuret

Zum Redaktionswechsel

Lic. phil. Daniel Schmutz war seit 2004 als Redaktor der Schweizer Münzblätter tätig, zunächst zusammen mit Dr. Martin Hartmann und Dr. Ruedi Kunzmann, ab 2005 allein mit Ruedi Kunzmann. Gut vernetzt hat er zahlreiche Beiträge gesammelt und mit Akribie redigiert. Ebenfalls sorgte er für das regelmässige und zeitgerechte Erscheinen der Hefte.

Die Arbeit der Redaktoren hat sich in den letzten 10 Jahren im drucktechnischen Bereich grundlegend verändert. Dank Internet und elektronischer Bildbearbeitung wurden gewisse Arbeiten vereinfacht und verkürzt. Andererseits führten neue technische Druckverfahren zu drucktechnischen Verbesserungen und Kosteneinsparungen, für die Redaktoren jedoch waren diese Erneuerungen zumindest zu Beginn mit beträchtlicher Mehrarbeit verbunden.

Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft dankt Daniel Schmutz für seine zehnjährige Reaktionsarbeit, die er mit grossem Engagement machte. Wir sind dankbar, dass er weiterhin im Vorstand der SNG verbleibt und auf Anfang 2014 die Pflege der SNG Website übernahm.

Als Nachfolger in der Redaktion der Schweizer Münzblätter konnte lic. phil. Christian Schinzel gewonnen werden, der bereits das letzte Heft mitgestaltet hat. Christian Schinzel hat in Zürich und Berlin Philosophie, Archäologie und Geschichte der Neuzeit studiert. Nach mehreren Jahren im Münzhandel betreut er nun die Fundmünzen des Kantons Solothurn.

Wir heissen ihn willkommen und wünschen ihm Befriedigung und Erfolg bei seiner Tätigkeit als Redaktor.

Hortensia von Roten

SNG / SSN